

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der singenden und klingenden Berge anderer Theil

Meyersche Buchhandlung

Lemgo, 1770

VD18 13158392

Sechster Theil. Morgen- und Abend-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203246

Sechster Theil.

Morgen- und Abend-Lieder

Freudiger Anblick eines neuen Tages.

Wel. Wie schön leuchtet der morgenstern.
828. Wie schön leuchtet der morgenstern
 Vom firmament des himmels fern!
 Die nacht ist nun vergangen:
 All creatur macht sich herzu,
 Des edlen lichtes pracht und güt
 Mit freuden zu empfangen.
 Was lebt, Was schwebt hoch in lüften,
 Tief in trästen, Hast zu ehren
 Seinem Gott ein danklied hören.

2. Drum, o mein herz: dich auch aufricht,
 Erheb dein stimm und säume nicht,
 Dem Heeren dein lob zu bringen.
 Denn, Herr! du bist, dem lob gebühret,
 Und dem man billig musset,
 Dem man laß innig klingen
 Mit freud dank, preis, freuden-saiten,
 Daß vom weiten man kan hören
 Dich, o meinen Heiland! ehren.

3. Ich lag in stolzer sicherheit,
 Sah nicht, mit was gefährlichkeit
 Ich diese nacht umgeben:
 Des teufels list und bößerey,
 Die hül, des todes tyranney
 Stund mir nach leid und leben,
 Daß ich Schwerlich Wär entkommen
 Und entnommen Diesen banden,
 Wenn du mir nicht beigestanden.

4. Allein, o Jesu! meine freud
 In aller angst und traurigkeit!
 Du hast mich heut befrejet.
 Du hast der feinde macht gewehet,
 Mir schutz und sanfte ruh be-
 schert, Das sey gebenedeyet!
 Mein muth, Mein blut, Sol nun singen,
 Sol nun springen,
 All mein leben Sol dir dankes-
 lieder geben.

5. Ey, mein Herr! süßer le-
 bens hort, Laß ferner deine an-
 den: pfort. Mir heut auch offen
 bleiben! Sey meine burg und
 festes schloß. Und laß kein feind-
 liches geißoß Daraus mich nim-
 mer treiben. Stell dich für mich
 Hin zu kämpfen, Und zu däm-
 pfen Pfeil und eisen, Wenn der
 feind wil macht beweisen.

6. Genuß deiner anaden reichen
 stral Auf mich vom hohen him-
 mels-saal. Mein herz in mir
 verneue! Dem güt Geist mich
 leit und führe, Daß ich nach mei-
 nes landes-gebühre In thun mich
 innig freue! Gib rath und that,
 Laß mein sinn Und beginnen
 Stets sich wenden, Seinen lauf
 in dir zu enden.

7. Wend anfall ab, laß anders
 seyn; Wo nicht, so geb ich mich
 darein, Und wil nicht wider-
 streben: Doch komm, o süßer
 morgenstern! Mein herz erfrisch,
 daß ich dir trau, Und bleib im
 creutz ergeben, Bis ich Endlich
 Nach dem leiden Zu den freuden
 Wird erhoben, Da ich dich wil
 ewig loben.

8. Indes, mein herze! sing und
 spring, In allem creutz sey güt
 ding, Der himmel steht dir offen.
 Laß schwermuth dich nicht ne-
 men ein! Denn, daß die liebsten
 kinder sein, Wilt das creutz dir
 troffen. Drum so Sey froh;
 Glaube feste, Das das best,
 So bringt frommen, Wir in
 jener welt bekommen.

D. J. Stegmann.

Die

Die mit uns aufwachende
Sorgen Gott empfohlen.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt w.

829. Mein Gott, nun ist es wieder mor-
gen, Die nacht vollendet ihren
lauf, Nun wachen alle meine
sorgen Auf einmahl wieder mit
mir auf. Die ruh ist aus, der
schlaf dahin, Und ich seh wie-
der, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der
erde, Wo jeder tag sein elend hat,
Wo ich nur immer älter werde.
Und häufe sünd und missthat:
Ich leb und wch' in Gott allein,
Nur mögt ich ihm auch nütze seyn.

3. Du giebst mir kraft jetzt auf-
zustehn: Regier mich auch in
dieser welt: Du weißt, was heute
wird geschehen: Mach alles so
wie dir gefällt. Schenk mich
in deine vorsticht ein, Dein wil
ich tod und lebend seyn.

4. Vergib mir, Vater! alle sün-
den, Die mit mir aus dem bette
gehn, Und laß mich gnade vor dir
finden, Erhöre mein geber und
flehn: Denn steh ich nur bey Jesu
wol, So geh es, wie es gehen sol.

5. Hilf du in allen sachen ra-
then, Ich bin mir selbst nicht klug
genug. Behüte mich für misstha-
ten, Für böser menschen list und
trug. Hilf gutes schaffen, wo ich
kan, So leg ich diesen tag wol an.

6. Behüte, mir leib, seel und
leben. Verwandte, freunde haab
und gut; Laß deine hand den se-
gen geben, Wenn meine hand
das ihre thut. Hilf, daß ich alles
wol verricht, Du wirst es thun,
ich zweifle nicht. E. Neumann.

Aufopferung unser selbst zu
Gottes Eigenthume

Mel. O Gott, du frommer Gott!

830. O Jesu, läßes licht!
Nun ist die nacht
vergangen, Nun hat dein gna-

den, glanz Auf zu mir mich um-
fangen: Nun ist, was an mir ist,
Vom schlaf aufgeweckt, Und
hat nun in begier Zu dir sich
ausgestreckt.

2. Was sol ich dir denn nun,
Mein Gott! für opfer schenken?
Ich wil mich ganz und gar In
deine gnad einsehten Mit leib,
mit seel, mit geist, Heut diesen
ganzen tag, Das sol mein
opfer seyn, Weil ich sonst nichts
vermag.

3. Drum siehe da, mein Gott!
Da hast du meine seele, Sie sey
dein eigenthum, Wie ihr dich
heut vermähle, In deiner liebess-
kraft; Da hast du meinen geist,
Darinne wollst du dich Ver-
klären allermeist.

4. Da sey denn auch mein leib
Zum tempel dir ergeben, Zur
wohnung und zum haus, Ach
allerliebste leben! Ach wohu /
ach leb in mir, Verweil und regt
mich, So bat geist, seel und leib
Mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt Die
kleider angeleget, Laß meiner
seelen seyn Dein bildnis einge-
präget, Im güldnen glaubens-
schmuck, In der gerechtigkeit,
So allen seelen ist Das rechte
ehrenkleid.

6. Mein Jesu, schmücke mich
Mit weißheit und mit liebe, Mit
keuschheit, mit gedult Durch
deines geistes strebe, Auch mit
der demuth mich Vor allem kleide
an, So bin ich wol geschmückt
Und tödlich angethan.

7. Laß mir doch diesen tag
Stets für den augen saheben,
Daß dein allgegenwart Mich wie
die luft umgeben, Auf daß mein
ganzes thun Durch herz, durch
sinn und mund In dich lobt innig-
lich, Mein Gott! zu aller stund.

8. Ach segne, was ich thue, Ja
rede

rede und gedenke, Durch deines Geistes kraft Es also fähr und lenke, Das alles nur gescheh Zu deines namens ruh'n, Und das ich unverrückt Verbleib dein eigenthum. D. J. Lange.
Um Gnade Gottes zur wahren Frömmigkeit.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele!

831 Freu dich sehr, o meine Seele! Hebe dich auf und des HErrn lob erzähle, Daß er dich so väterlich Diese ganze nacht beschützt, Daß dich satan nicht beschmilt, Auch für leid und für betrüben Du so wohl bewahrt geblieben.

2. Was für dank sol ich dir geben, Vater der barmherzigkeit; Daß du für mein armes leben Sorgest heut und allezeit; Daß mich deiner engel wacht Auch die abgewichne nacht hat beschützt; Daß die sonne Ich erblickt mit freud und wonne.

3. Nun, ach bößwiter! deine gnade Sey auch diesen tag mit mir, Daß kein leid, gefahr und schade Mich den ganzen tag berühr; Schütze mich durch deine hand, Mache fernerhin bekannt, Daß die auf dich, HErr! vertrauen, Auf den rechten eckstein bauen.

4. Hab ich dich nicht recht geliebet, Und mit meiner missthat Dich, mein frommer Gott! betrübet, Was mein fleisch begangen hat, Leg' in tiefster ruhe und leid Ich hie in der gnadenzeit Für dein angeßicht, und siehe, Hilf mir, daß ich nicht vergehe!

5. Laß durch deine kraft mich werden Frömmere, und dein guter Geist leite mich auf dieser erden, Daß ich suche allermeist, Zu gefallen dir, mein hoer, Auch so leb an allem ort, Daß, wenn ich einst komm zum sterben, Deine freude könne erben.

6. Was ich aber sol verrichten, Die gedanken, wort und werck; All mein thun, beginn und end; Also führe, daß ich merck Deinen beystand in der noth Wie im leben, so im tod; Laß mich nimmer irre gehen, Noch auf bösen wegen stehen.

7. Sey auch gnädig allen frommen, Schütze deiner heerde schaar, Und die künftiz zu dir kommen, Die in noth und in gefahr; Und die in des jammers peyn Weg dir seuffzend kommen ein, Laß erfahren deine güte; Und uns alleamt behüte.

8. Wittwen, kranken und den waisen, Die die welt und teufel plagt; Die zu land und wasser reisen, Sey dein schutz, HErr! unversagt; Strebe allen blöden bey, Und dein schirm bey allen sey, Die dich, lieber Vater! kennen, Und nach deinem Sohn sich nennen.

9. Laß mich allzeit seyn beßissen, Für dir, und der ganzen welt, Zu behalten gut gewissen; Und wenn dis mein fleisch zersällt, Und der tod sein erb und recht Sucht an deinem armen knecht, Laß mich den für meine sünden Trost in Jesus wunden finden.

J. Vassenius.

Morgen-Lied eines Communicanten.

Mel. HErr Jesu Christ, du höchstes g.

832 Auf, auf! mein geist! Ermentre dich, Die nacht ist nun vergangen: Mein Jesus kommt und wecket mich, Er ruft mir mit verlan-gen; Mit seinem leib und theuren blut, Das genug für meine sünde thut, Wil er mich heut erquickten.

2. Steh auf, und is! das lebens-brod Wird dir heut aufgetragen, Der sel'ge trank, so rosenroth, und

Und heilet alle plagen, Den deut
die Jesus selber dat, Ernt' freu-
lich, so kan die gefahr Der hollen
dir nicht schaden.

3. Doch wirt zuvor das sünden-
kleid Von dir, das sehr beslecket;
Nimm den rock der gerechtigkeit,
Der deine schande decket; Den
heil'gen Geist ruf eifrig an,
Der deine seele heil'gen kan,
Dass er dich wohl bereite.

4. So wird alsdann das Göt-
tes-lamm Auch gerne bey dir
wohnen, Und als ein treuer
bräutigam Dich, seine braut,
besohnen: Du sollst, mein herz,
sein himmel sehn: Da wil er
prächtig ziehen ein, Und ewig
in dir bleiben.

5. Nun, Herr! der du mein
herz weisst, Zu dir komm ich
geschritten, Du wollest, nebst
dem heil'gen Geist, Den Vater
für mich bitten, Dass ja mein
glaub aufhöre nicht, Und ich
dein mahl nicht zum gericht Un-
würdig brauchen möge.

6. Ihr engel! kommt und führet
mich Zu diesem tisch der gnaden,
Trost, dass sünd, tod und hölle sich
Jest regen, mir zu schaden:
Mein Jesus kommt, zurücke
prallt; Er eilt zu mir; zu boden
fällt, Ihr teufel, die ist Jesus.

D. J. F. Mayer.

Demüthigung über so viele
eitel hingegangene Tage.

Mel. Ach! was sol ich sünd' machen?

833. Ach! mein Jesu!
Neh' ich die trete, Da
der der tag nunmehr sich neigt,
Und die finsterniß sich zeigt, Hin
zu deinem thron und beste; Neige
du zu deinem sinn Auch mein
herz und sinnen hin.

2. Meine tage gehn geschwinde,
Wie ein pfeil, zur ewigkeit, Und
die allerlängste zeit Gonsf' vorbey,
als wie die winde, Fleucht dahin,

als wie ein fluß Mit dem schnell-
sten wasser-guß.

3. Und, mein Jesu! sieh, ich
armer, Nehme mich doch nicht in
acht, Dass ich dich bey tag und
nacht Hertzlich suchte, mein er-
barmer! Mancher tag geht so da-
hin, Da ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich hertzlich
schämen, Du erhältst, du schüttest
mich Tag und nacht so gnädig-
lich; Und ich wil mich nicht be-
quemen, Dass ich ohne beuchelen
Dir dafür recht dankbar sey.

5. Nun ich komme mit verlan-
gen, O mein herzens-freud! zu
dir: Neige du dein licht zu mir,
Da der tag nunmehr vergangen:
Seh du selbst mein sonnen licht,
Das durch alles finstere bricht.

6. Laß mich meine tage zählen,
Die du mir noch gönnen wilt:
Mein herz sey mit dir erfüllt, So
wird mich nichts können quälen.
Denn wo du bist tag und licht,
Schaden uns die nächte nicht.

7. Nun, mein treuer Heiland!
wache, Wache du in dieser nacht,
Schütze mich mit deiner macht,
Deine liebe mich anlache. Laß
mich selbst auch wachsam seyn,
Ob ich gleich jetzt schlafe ein.

E. J. Schicht.

Busfertige Empfehlung an
GOTT.

Mel. Jesu! der du meine seele, x.

834. Herr und Gott der
tag und nächte,
Der du schläfst und schlummerst
nicht! Schau, wie dein arm
gemächte Jesh nach seiner kin-
despflicht, Da der abend ist
geworden, Und der tag sich
hat geneigt, Samt der deinen
ganzem ordnen, Sich vor deinem
throne beugt.

2. Vater! ich kin zu geringe
Aller treu und gütigkeit, Die du,
wesen aller dinge, Mir in mei-

ner lebenszeit Und auch heute
daß erwiesen: O daß ich recht
dankbar wär! Herr, dein nam
sey hoch gepriesen! Dein herz
ferner zu mir lehr.

3. Siehe nicht an mein verbre-
brechen, Ach! gedenke nicht der
schuld, Die dein strenges recht
sönt rächen, Habe doch mit mir
gedult: Schaue an des Sohnes
wunden, Dadurch ich versöhnet
bin; Dadurch ich erlöset fun-
den, Und das leben zum gewin.

4. Ich verlange frey zu werden,
Durch das reine lammes-blut,
Von der sünden last beschwerden,
Von der finstern schlangen-brut.
Ach Herr! reinge mein gewissen,
Leib und seel dir heilig sey, Dein
Geist mache mich gelassen. Dir
zu dienen ohne scheu.

5. Laß mich nicht dahinsten blei-
ben, Laß mich nicht zurücke sehn,
Dein Geist müsse mich stets frei-
den, Unverzüglich fortzugehn,
Da mit schnellem schritt zu lau-
fen Zu dem kleinod, das das lamm
uns mit blute zu erkaufen hat
gebracht ans kreuzes stamm.

6. Drauß wil ich mich schlafen
legen, Laß mich die empfohlen
thun. Vater! gönne mir den se-
gen, Der am leid und geiste reyn
mich auch in der nacht bewahre:
Deine gnade sey mein schilt,
Bis ich meinem schatz nachfabre,
Und erwach nach seinem bild.

J. Anast. Freylinghaus.

Sanfte Ruhe in Jesu Armen.

In eigener Melodie.

835. Der göldnen sonnen
lauf und pracht
hat nun den tag vollführet;
Die welt hat sich zur ruh ge-
macht, Thu seel, was sich gebüh-
ret, Tritt an des himmels thür,
Und bring ein lied herfür: Laß
beine augen, herz und sinn
Auf Jesum seyn gerichtet bin.

2. Ihr hellen sternen, leuchtet
wohl, Und thut am himmel
prahlen, Ihr macht die nacht des
prachtes voll; Doch noch zu tau-
send mahlen Scheint heller in
mein herz Die ew'ge himmels-
kerz, Mein Jesus, meiner seelen
ruhm, Mein schatz, mein schutz,
mein eigenthum.

3. Der schlaf herrscht seho in
der nacht Bey menschen und bey
thieren; Doch einer ist, der
oben wacht, Bey dem kein schlaf
zu süßren; Es schlummert Je-
sus nicht, Sein aug auf mich
gerichtet: Drum sol mein herz
auch wachend seyn, Daß Jesus
wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das
schlechte lied, Das ich dir, Jesu!
singe, In meinem herzen ist kein
fried, Bis ich es zu dir bringe:
Ich bringe, was ich tan, Ach!
nimm es gnädig an, Es ist doch
berzlich gut gemeint, O Jesu,
du mein seelen-freund!

5. Mit dir wil ich zu bette gehn,
Dir wil ich mich befehlen: Du
wirst, mein schutz-herz, auf mich
sehn, Zum besten meiner seelen:
Ich fürchte keine noth, Ja selb-
sten nicht den tod; Denn wer mit
Jesu schlafen geht, Mit freuden
wieder auferstehet.

6. Ihr höllen-geister, packet
euch, Hier habt ihr nichts zu
schaffen, Dis haus gehört in
Jesum reich, Laßt es nur sicher
schlafen: Der engel starke wach
hat es in guter acht, Ihr heet
und lager ist kein schutz; Drum
sey auch allen feinden trug!

7. So wil ich denn nun schlafen
ein, Jesu, in deinen armen,
Mein deckt sol dein gnade seyn,
Mein lager dein erbarmen, Mein
küssen deine drust, Mein traum
dis süße lust, Dis aus der seiten-
wunden.

wunden fließt; Und dein Geist
in mein herz geußt.

8. So oft die nacht mein aber
schlägt, Sol mein geist dich um-
fangen; So vielmal sich mein
herz bewegt, Sol dich seyn mein
verlangen, Daß ich mit lautein
schall Mög rufen überall: Ach
Jesu, Jesu! du bist mein, und
ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, mütter leib, gib dich
zur ruh, und schlafe sanft und
kille; Ihr müden augen schließt
auch zu; Denn das ist Gottes wille:
Doch schließt auch dies mit ein:
Herr Jesu! ich bin dein; So
ist der schluß recht wohl gemacht:
Nun Jesu! Jesu! gute nacht!

M. C. Scriber

**Frohe Nacht-Gedanken, un-
ter der Vorsehung eines
versöhnten Vaters.**

In bekannter Melodie.

836. Nun sich der tag
geendet hat, und
keine sonne mehr scheint, Schläft
alles, was sich abgematt, und
was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott, hast
keine rast, Du schläfst noch
schlummerst nicht, Die finsternis
ist dir verhaßt, Weil du bist selbst
das licht.

3. Gedanke, Herr, doch auch an
mich In dieser schwarzen nacht,
und schenke mir genädiglich
den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wüte,
reiß Durch deiner engel schaar,
So bin ich aller sorgen frey, und
bringst mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wol der sünden
schulb, Die mich bey dir klagt an:
Ach aber deines Sobnes huld
hat genug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen
ein, Wenn ich muß vor gericht,
Ich kan ja nicht verlohren seyn
In solcher zuversicht.

7. Drauf thu ich meine augen
zu, und schlafe frolich ein, Mein
Gott wacht jetzt in meiner ruh,
Wer wolte traurig seyn.

8. Weicht, nichtige gedanken
hin, Wo ihr habt euren lauf, Ich
baue jetzt in meinem sinn Gott
einen tempel auf.

9. Sol diese nacht die letzte
seyn In diesem jammerthal, So
führ mich, Herr, in himmel ein,
Zur auserwählten zahl.

10. Und also leb und sterb ich
dir, Du starker Zebaoth, Im
tod und leben hilf du mir Aus
aller angst und noth.

D. J. F. Herzog.

**Abend-Lied eines Commu-
nicanten.**

Mel. Christ, der du bist der helle tag.

837. Wer ist doch auf der
welt, der sich
so froh zu bette legt, als ich?
Gott lob! mir gab mein lebens-
fürst Wornach mein herz so sehr
gedrückt.

1. Mein Herr ist bey mir ein-
gekehrt, und hat bey mir nun
feur und beerd. Er ist in mir,
mein heil und licht; Ich halt
ihn fest, und las ihn nicht.

3. Nun bin ich freudig und ge-
trost, Ich habe ja die himmels-
kost, Ich habe Christi fleisch
und blut; Darüber jauchzt mein
herz und muth.

4. Mein freund ist mein und
ich bin sein; Die liebe sol obn-
ende seyn: Dich preiß ich, Jesu!
für und für, Mein herz erfreuet
sich in dir.

5. Ich habe deine lieb erkannt,
Da du dein blut an mich ge-
wandt, Mich mit dir selbst ge-
speist, getränkt, Mir volle gnüge
hast geschenkt.

6. Ja deine lieb ist mein panzer
zum schiess und schilde über mir,
Darunter schlaf und wach ich
gut,